

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Bezahlung 2,75 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 1 M.,  
einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren,  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.

Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Hans Paulus in Halle.

Hauspostverbindungen mit Berlin, Leipzig, Magdeburg &c.  
Anschluss-Nr. 176.

# Salz-Beitung.

Dreihundert Jahrgang.

werden die Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pfg. für jede Zeile mit  
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,  
von unterm Annoncenstellen und allen  
Annoncen-Expeditoren angenommen.  
Reklamen die Zeile 60 Pfg.  
Erhalten werden; Sonntags und  
Montags einmal, sonst zweimal täglich.

(Der Nachdruck anderer Artikel  
ist nicht gestattet.)

Nr. 52.

Halle a. d. Saale, Freitag den 31. Januar.

1896.

## Deutsches Reich.

### Bundesrats-Sitzung.

**Berlin, 30. Jan.** Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Ausschussentwurf betreffend die Entwurfs einer Anleihe zur Finanzierung der polizeilichen Unterbringung des Laogs und der schmalenartigen Feste sowie betreffend die Änderung der Anleihe zur Aufbringung anderer Raumgarne aus Staatskasse der Reichsnummer 410 2, die Zustimmung erteilt. Von einer vorgelagerten Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende December 1895 überwiesenen Beträge an Reichs-, Silber-, Nickel- und Kupfermünzen wurde Kenntnis genommen und über eine Reihe von Eingaben Bescheid gegeben.

### Nachricht des Herrn von Böttcher.

Wie wir hören, schreibt die „Post“ 29. 1. über den Rücktritt des Staatssekretärs von Böttcher; als sein nachfolgender Nachfolger wird der Staatssekretär im Ministerium für Eisenbahnen, v. Puttkamer, genannt.

Der offizielle Telegraph glaubt die Mitteilung der „Post“ demotivieren zu können durch folgende Notiz: Eingegangene Erklärungen ergaben, daß über einen bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs von Böttcher an Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, nichts bekannt ist. Die gegenseitige Meinung der „Börsen Zeitung“ ist somit unbegründet.

Es ist leider eine unglückliche Falschmeldung, daß nachdringende Kritik in der Regierung erwidert ist, und daß sie nur von Zeit zu Zeit in ein solches Stadium tritt. Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt einzelner Minister gehen gegenwärtig unablässig um, und man kann nicht bestreiten, daß ihnen häufig ganz positive Tatsachen zu Grunde liegen, auch wenn es allgemein gelte, die Kritik wieder zu beschwören und den Druck zu vermeiden. Diesmal treten nun die Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs v. Böttcher viel bestimmter auf als je zuvor. Wenn aber zugleich von dem Abschiede des Staatssekretärs des Reichs-Marineamtes die Rede ist, so ist man unwillkürlich versucht, an die neueren Marinepläne zu denken. Ferner gehen wieder Gerüchte von Plänen über ein neues Sozialengesetz oder ein Unfallgesetz und was dergleichen mehr ist, um. Daher kommt es, daß man auch mit dem baldigen Rücktritt des Fürsten Hohenlohe rechnet, der als Gegner sowohl der Marinevermehrung wie aller Unfallgesetzgebung gilt. Es sind auch schon verschiedene Pläne für die Nachfolge genannt worden. Bald hat man den Fürsten Dagsfeld, bald den General Grafen Bartenstein als nächsten Reichskanzler bezeichnet, bald wieder taucht das Gerücht von einer abermaligen Trennung des Kanzleramtes vom preussischen Ministerpräsidium auf.

In diesem Augenblicke ist es nicht möglich, die Gerüchte auf ihre tatsächliche Unterlage zu prüfen. Daß sie aber immer wiederkehren, und daß sie auch in ersten politischen Kreisen wiederholten Glauben finden, das ist ein bedenkliches Zeichen von der Unsicherheit unserer öffentlichen Zustände. Wann endlich wird man in Deutschland und in Preußen eine ebenso feste wie einseitige und dauernde Regierung haben?

### Volkshilfswesen.

Der Regierungspräsident in Eignitz, Dr. v. Heyer, hat an die Landräthe seines Bezirks folgende Verfügung über Volkshilfswesen erlassen:

„Bei der hervorragenden Bedeutung, welche die Volkshilfe unter der Leitung der Volkshilfen, insbesondere den religiösen und vaterländischen Institutionen gegenüber hat, ist es für mich von Wichtigkeit, zu erfahren, nach welcher Richtung die Volkshilfen sich bisher gerichtet ist, um namentlich den künftigen Bemühungen gute Rührung zuzuführen. Neben den von Kommunen, Vereinen und kirchlichen Körperlichkeiten eingerichteten Volkshilfen bestehen an vielen Orten Schülerbibliotheken, welche, obgleich zunächst zum Gebrauch schulpflichtiger Kinder bestimmt, auch von den Familien der Schüler benutzt werden und auf diese Weise über ihre nächste Bestimmung hinaus hinausreichen würden. Die Herren Landräthe und Landrathsämter ersuche ich, erheben, über die vorhandenen derartigen Bibliotheken, abgesehen von Volkshilfen im engeren Sinne, gefälligst Erklärungen anzufertigen und über das Ergebnis ihrer Benutzung des anliegenden Formblatts innerhalb zweier Monate zu berichten. Die Erhebungen erstrecken sich auf folgende Fragen: „Wo befinden sich Volks- u. Schülerbibliotheken?“ „Von wem wird die Bibliothek u. unterhalten, u. verwaltet?“ „Bald der Wände in jeder Bibliothek?“ „Sobald des etwa ererbten Leseschatzes?“

Daß sich die Regierung um diese wichtige Frage mehr als bisher bekümmert, ist sehr erfreulich. Es wäre wünschenswert, daß sich diese Umfrage nicht bloß auf einen Regierungsbezirk erstreckt, sondern sich über den ganzen Staat ausbreitet. Man würde dann finden, wie viel auf diesem Gebiete noch zu thun ist. Freilich hat diese Fürsorge der Behörden nur dann einen Sinn, wenn sie nicht etwa dem Volke seine geistige Nahrung vorkneipen will, dafür aber thätigste Hilfe, wie aus privaten Mitteln eine Volkshilfen nicht zulassen kommt. Wir fürchten freilich, daß es gerade an diesem Punkte hapern wird. Denn die Kulturaufgaben leiden heutzutage in Preußen vielfach, trotz der gegenseitigen Versicherung des preussischen Finanzministers.

### Verschiedene Mitteilungen.

Als Turnlehrer der drei ältesten katolischen Kirchen, des Kronprinzen, des Prinzen Eitel Fritz und des Prinzen Waldert fungiert seit ungefähr vierzehn Tagen der Feldwebel Weyer von der 9. Compagnie des 4. Garde-Regiments zu Fuß. Die Turnübungen, denen zeitweilig auch der Director der Militär-Turnanstalt in der Charloisstraße, Oberleutnant

nant Witz, à la suite des Magdeburgerischen Füsilier-Regiments Nr. 86, beizutreten, finden jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags im Schloss Bellevue in einem besonders dafür hergerichteten Saale statt. Sie dauern jedesmal zwei Stunden, von 2 bis 4 Uhr.

Der Reichstag hatte für die seit 4 Jahren projektierten Corpsübungsplätze bisher einzelne Pläne bewilligt, welche für die bisher in Frage genommenen Übungsplätze des Gardecorps des 4., 8. und 9. Armee-corps eine Gesamtsumme von 14.721.000 M. fordern sollten. Nunmehr stellt sich möglich heraus, daß der Gesamtantrag für diese vier Übungsplätze auf 24.945.000 M., also auf 10.000.000 M. mehr zu veranschlagen ist. Der Übungsplatz des Gardecorps bei Berlin für sich allein wird hiernach 10.640.000 M. statt bisher 7.000.000 M. kosten, derjenige des 9. Armee-corps 4.745.000 M. statt 3.600.000 M., derjenige des 8. Armee-corps 4.050.000 M. statt 2.900.000 M., derjenige des 4. Armee-corps 4.800.000 M. statt 1.221.000 M.

Mit Rücksicht auf das Interesse, das der Staat der Dienstzeit des Aufstufpersonalen in den Strafankstalten in weiteren Kreisen entgegengebracht wird, sind die darauf bezüglichen Ausführungen des Regierungskommissars, Geheimen Regierungsrates Dr. Rohne, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Mittwoch im folgenden ausführlicher wiedergegeben. Geheimrat Rohne erwiderte auf die Fragen des Abgeordneten Hausmann über die Ueberführung der Strafankstalten auf folgende: Die Uebersiedlung, daß die Dienstzeit der Aufseher im Sommer etwa 15, im Winter 14 Stunden betrage, sei richtig, die Verwaltung sei aber bemüht gewesen, den Dienst durch Gewährung von einem freien halben Tage in jeder Woche und Freistellung vom Dienst an jedem dritten Sonntage zu erleichtern. Eine weitere Erleichterung des Dienstes durch Herabsetzung der täglichen Dienstzeit auf 10 Stunden unterliege schon seit längerer Zeit der Erwägung. Die eintägige Verkirzung der Dienstzeit um ein Drittel ohne Veränderung der Quantität des Dienstes würde jedoch eine Vermehrung des Aufstufpersonalen um etwa 1/3, d. h. etwa 400 Beamte bedingen, was hätte eine Mehrausgabe von etwa 400 x 1200 M. erfordert, die wünschenswert wäre von dem Herrn Finanzminister noch von dem hohen Hause zugestanden sein würde. Es hätten daher praktische Bedenke angestellt werden müssen, ob nicht durch andere Ordnung des Aufstufpersonalen der Aufseheren tätige Thätigkeit gewährt werden könne ohne eine solche erhebliche Vermehrung des Aufstufpersonalen. Die Bedenke seien an etwa 10 Anhalten gemacht und hätten zu einem günstigen Ergebnisse geführt. Infolge davon sei in Aussicht genommen, die tägliche Dienstzeit der Aufseher auf 10 Stunden herabzusetzen und damit im Laufe des nächsten Etatsjahres zu beginnen.

Die Kasse der deutschen Turnerschaft hat heute laut Bericht im vergangenen Jahre um 56.058,05 M. zugenommen, während die Ausgabe von 25.517,97 M. gegenübersteht, so daß ein Ueberschuß von 30.540,08 M. vorhanden ist. In größeren Ausgaben sind zu verzeichnen ein Geschenk an die Stiftung zur Errichtung eines Denkmalens, die Kosten für Einhebung einer Menge zum Uebung eines Schulunterrichts für Rom und den alle vier Jahre wiederkehrenden deutschen Zunfttag, der voriges Jahr in Göttingen stattfand. Die Stiftung zur Errichtung deutscher Turnhallen hat ein Vermögen von 31.968,12 M. Bei dem Geschäftsführer und dem Vorstände sind immer insgesamt 2088 Zuschüsse ein, während 1600 zur Verwendung kamen. Der Vorsteher hat alle Vereine, die gedruckte Jahresberichte ausgeben oder eine eigene Turnhalle bauen, um Einbindung von bez. Druckmaterial oder Bauplänen.

Legationsrat Rofe, der als Vertreter der Unfallversicherungs-Gesellschaft in den Prozessen gegen Rest und Wehlan bekannt geworden ist, begibt sich demnächst auf seinen Posten als Konsul des Reichs für die Samoa-Inseln, wo er Ende März einzureisen hofft. Damit wird einem mehr als einjähriger Provisorium ein Ende gemacht.

Der Vorstand des „Berliner Presse“ hat jetzt eine Resolution, welche die Befestigung des ambulanten Gerichtsstandes der Presse fordert, an den Reichstag eingereicht. Die Resolution lautet dahin:

Der hohe Reichstag wolle dem Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderungen und Ergänzungen der Strafprozessordnung zu § 7 der letzteren eine Billigung des Reichstages einbringen, daß bei den durch die Presse bezugenen Strafverfahren als Ort der That nur derjenige anzusehen sei, an dem die Druckthat erfolgt.

Die Zahl der Selbstmorde hat in der preussischen Armee nach der im „Militär-Wochenblatt“ veröffentlichten Statistik ganz außerordentlich abgenommen, namentlich seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit im Jahre 1893. Im Durchschnitt der Jahre 1876-1890 kamen in der preussischen Armee auf 10.000 Mann 314,76 Selbstmorde, 1891 5,33, 1892 5,33, 1893 4,16, 1894 2,95, 1895 2,92.

Bemerklich war in Götting die „Landes-Beitung“ über die Sonntagsruhe des Reichs und die Deutsche Kaiserin. Der Reichstag des Reichstages des Reichs hatte das nationale „Göttinger Tageblatt“ ein Gedicht gebracht, in dem der Kaiser wiederholt als „unser Herr“ bezeichnet wird. Das läßt natürlich den parlamentarischen Oberreicht nicht ruhig schlafen; er leitet sofort eine Resolution ein, die den Reichstag ersucht, die Reichs-Beitung als „unser Herr“ in dem von dem Reichstag des „Göttinger Tageblatt“ gebrauchten Sinn. Herr in diesem Lande ist allein unser regierender Herr.“

Ein Lebenszeichen von Altpapst bringen die meisten amerikanischen Zeitungen. Hiernach befindet sich Altpapst noch immer in New York und hält in den Vorstädten Vorträge. Die Sozialdemokraten machen ihn scharfe Opposition. Altpapst denkt übrigens, wie seine Blätter melden, in wenigen Wochen zurückzukehren.

## Ausland.

### Frankreich.

Der Lontin-Scandal, der bei der Beratung der 80 Millionen-Anleihe in der Deputiertenkammer vor einigen Tagen seinen Anfang nahm, scheint sich zu einem der größten Scandale neben Panama auszuweiten zu wollen. Auf jeden Fall hat er heute schon das Interesse an Frankreich, die Südbahn, —

gewissermaßen Standbe zwei Ranges — in Paris zurückgebracht. Alle Welt spricht nur von Edwards, Saint-Mathurin, Canivet, Canessa, Etienne. Canessa war früher Gouverneur von Tonin, und da seine Wirksamkeit für die Kolonie eine nichts weniger als glückliche war, so hielt er es für angezogen, sich durch einige andächtige und „Reichthümer“ die Freundlichkeit und journalistische Unterstützung Canivet's, J. Chefredacteur des „Paris“, zu erkauften; von Canivet ist u. a. bekannt, daß er das Glück hatte, in einem Expeditoren-Projekt dem Banksturz durch einige Furcht zu entgehen. Saint-Mathurin dagegen lernte die finanziellen Verbände auch von unten kennen; er war es, der für ein Vetterrecht das Dünemopol für Andochina erwarb, um es nach einiger Zeit unter Zustimmung des Gouverneurs Canessa für 3.500.000 Franc, an den Staat wieder zurückzuerkaufen. Edwards, früher Chefredacteur des „Matin“, soll bei diesem Dünemopolhandel den Vermittler gemacht und dafür 200.000 Franc bekommen haben. Bei einer Hausung, die bei ihm vorgenommen wurde, fanden sich drei Briefe des Präsidenten Faure, die nach den Berichten von der einen Seite den Präsidenten schwer kompromittieren, nach anderen aber nur korrekte Antworten auf Erklärungen sind. Von Etienne ist zu berichten, daß er als Unterstaatssekretär für die Kolonien alle diese schmutzigen Geschäfte kannte und begünstigte. Die weitere Enttarnung dieses Scandals verspricht noch interessante Enthüllungen.

### Spanien.

Der in der jüngsten Entwicklungsgeschichte des kubanischen Aufstandes längt vorhergehende Augenblicke einer Einmischung der Vereinigten Staaten erachtet durch die telegraphisch signalisierte Resolution des washingtoner Senats, welche für die Anerkennung der Unabhängigkeit als freigelegene Macht eintritt, in nächste Nähe gerückt. Man dürfte in der Annahme kaum schlagen, daß das Verhalten des spanischen Gesandten, America sollte seine Kriegsmarine auf das nach Cuba ausgeleitete Hilfskreuzer „Hawkins“ Jagd machen lassen, dem daß den Boden ausgeklügelt und die amerikanischen Gesandten des kubanischen Aufstandes zu dem Entschlusse getrieben hat, jetzt mit ihrer Parteinahe für Cuba nicht länger mehr hinter dem Berge zu halten. Wie wir schon wiederholt an dieser Stelle dargelegt haben, ist die kubanische Strömung in America eine ungemein stark; sie wird keineswegs allein aus den Quellen der in den verschiedensten Großstädten der Union angelegten und eifrig für die Sache ihrer Heimatinsel agitierenden kubanischen Emigrantensolonen gepflegt, sondern es mischen in sie noch zahlreiche Unterfrömlinge ein, so die Interferenzen der amerikanischen Unterfrömlinge und der im kubanischen Handelsverkehr engagierten Firmen, ferner die großen Massen des amerikanischen Volkes angeborenen Sympathien für jede gegen Zurückdrängung europäischer Besitzrechte auf amerikanischem Boden gerichtete Bewegung, des weiteren die planmäßigen Vorkämpfer der Monroe-Doktrin, endlich die zahlreichen Elemente unter den Washingtoner Politikern, welche den Wunsch hegen, daß, nachdem die Venezuela-Affäre im Sande verlaufen ist, die auswärtige Aktion des Washingtoner Cabinets wenigstens in der Cuba-Angelegenheit einen Erfolg davontrage, der dem neuerdings so mächtig sich regenden amerikanischen Selbstbewußtsein eine Genugthuung verschaffe. Wenn nun auch die im Senat eingebrachte Resolution zunächst einen bloß symptomatischen Charakter besitzt, so wird sie doch vom Präsidenten Cleveland nicht so einfach ad acta gelegt werden können. Wenn sie aber zu weiteren Konsequenzen führt, so wird die öffentliche Meinung jedenfalls nicht verfehlen, sich der Sache zu bemächtigen und die nächste Folge dürfte eine Spannung zwischen den Kabinetten von Madrid und Washington sein.

In New York läuft übrigens das Gerücht, daß der Injungenführer Maginnam O'neag geflohen sei.

### England.

Mit der nach fortwährendem Verweigerung des Schiffsbekandes der englischen Marine hat die Erhöhung der Manuskripts-Cadres nicht gleichen Schritt gehalten, so daß die Frage eine brennende geworden ist, wie man das Manito des zur Bemanning der Flotte erforderlichen Mannschaftspersonals zu decken habe. Eine zur eingehenden Prüfung dieser Frage von der Admiralität niedergelegte Kommission von Fachmännern hat nunmehr ihre Arbeiten beendet und das Ergebnis derselben in einem Bericht übergeben, der die Billigung der Marineoberbehörden gefunden hat. Auf Grund dieses Berichtes dürfte dem Parlament bei seinem Zusammentritt eine entsprechende Vorlage zugehen.

## Halle und Umgegend.

Halle, 31. Jan.

— [Die Stellmachereinnahme] erledigte in ihrer Quartalsverammlung unter Vorsitz des Herrn Obermeister Deitke zunächst Geschäftsliches und nahm darauf den Festbericht entgegen. Der bisher tätige Vorstand wurde wiedergeburt. In Fragen der vom Halleschen Amunitionsausschuß zu errichtenden Spar- und Darlehenskasse nimmt die Innung zur Zeit noch eine abwartende Stellung ein.

— [Vortrag.] Nächsten Montagabend hält im kleinen Saale der Kaiseräle Herr Schachels-Institutsvorsteher Rummann aus Leipzig einen Vortrag über das Stottern.

— [Gedenkstunde.] Der Gedenkstunde der Evangel. Allianz- und Synallags-Verein veranstaltet am Sonntag (2.) abends im „Wob“ eine patriotische Gedenkstunde, zu welcher Gäste willkommen sind. Unter verschiedenen Ansprachen, Demonstrationen und Gesängen werden einige Auführungen zur Darstellung kommen. Der Zutritt ist frei!

— [Die Personensandsaufnahme in Giebichenstein.] In dem Zwecke der Eintommener-Veranlagung An





# Stoffe zu Confirmanden-Anzüge

sowie für Herren- und Knaben-Anzüge, Ueberzieher und dergleichen liefere direkt an Private jedes beliebige Maass zu Engros-Preisen.

Muster und Waare erfolgen portofrei.

## Paul Seiler

Tuch-Versand-Geschäft. Halle-Saale.

Einzel-Verkauf für Halle: Neue Promenade 14, am Leipziger Thurm,  
Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr. Sonntags geschlossen.

### Für Wiederverkäufer!

**Zweifelbücher,**  
**Schiefersteine,**  
**Sachverständigen,**  
**Schiefersteine,**  
**Stahlfedern,**  
**Nadirgummi, Bld. 1.50 A.**  
**Gummifanger,**  
**Ballenbreite,**  
per 100, 1.80, 2.50, 3 A. u.  
**Spiegel,**  
**Staub- u. Feinstäume,**  
**Gummibälle in allen Größen,**  
**Freifel,**  
**Streuhaeln,**  
**Wilderbogen,**  
**Bunt- u. Gattungspapier,**  
**Stammholzblumen,**  
schon fertiger, 100 Stück 1,75 A.  
**Einschreib-Album,**  
**Wappen 55,**  
**Fertige Düten**  
in 5 Bld. - Packung zum Centnerpreis,  
per 100 90 s. 1,10 u. 1,25 A.  
**Billigste Bezugsquelle**  
**Albin Hentze,**  
24 Schmeerstraße 24. (a)

### Holzwohle,

bester, billigster Packungsmaterial,  
offert mit Markt 3,75 per 50 Kiloogr.  
frei Wagon Halle (ar  
S. Gültig, C. G. M. u. S.  
Große Mengen von sähen Wie-  
senheu und Heerichem Feldheu  
empfehle gegen baar ab Hof mit pro  
50 Kilo 2-2,60 Markt in größerem  
Posten und für Händler billiger das  
Bitteraug Fischen (Welsch-Weite-  
burger Chantier, Wolf u. Teichbo). (ad

### Speisefartoffeln,

die feinste Waare, à Ctr. 1.80 A. vert.  
die Oekonomiest. Brauhausstr. 10.



**Flaschen,**  
**Flaschen-Verschlüsse,**  
**Gummiringe**  
für Verschlüsse,  
alles Prima-Qualität zu ansehnlichen  
Fabrikpreisen. (s  
**C. H. Naundorf,**  
Grosse Märkerstrasse 3.  
Bernbecker 659.



### Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum von Halle, insbesondere meiner verehrten  
Nachbarschaft die ergebene Anzeig, das ich das Restaurant  
**Zwingerstraße Zum Zwinger Zwingerstraße**  
32  
übernommen habe. Bei meinem neuen Unternehmen die geehrten Herrschaften  
durch fleißigen Besuch um Unterstützung bitte, werde ich mich bestrengen,  
mit nur guten Speisen und Getränken dem Wunsche des Publikums ge-  
recht zu werden. Hochachtungsvoll  
**E. Schweizer,**  
früherer Wirt des Vereinshauses Abila n/S.

### Liebe's Sagradawein,

dieses von den besten Ärzten vielfach empfohlene, wohlschmeckende  
Saus nicht Bekümmittel (siehe Arznei) regelt die Verdauung ohne  
Beschwerden oder Nachschmerz, kann längere Zeit mit Umgebung  
besonderer Hitze und in jedem Alter getrunken werden und ist  
seiner Wirke halber hochgeschätzt.  
Zu Mk. 2,25 und 1,50 in den Apotheken.  
Da Nachabnahmen, verlange man ausdrücklich: Liebe's S. W.,  
das Original von J. Paul Liebe in Dresden. (ad

# JUDLIN'sche

## Chemische Wasch-Anstalt

**G. Zander**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.  
Aeltestes Etablissement Deutschlands.  
Färberei. **BERLIN.** Druckerei.  
Am 5. Februar eröffnen wir  
**Halle a. S.,**  
**Grosse Steinstrasse 1,**  
Ecke Grosse Ulrichstrasse,  
eine Zweigniederlassung unserer  
**Färberei u. Wäscherei.**

### Frisch eingetroffen:

Norderneyer Angelschellfisch, Pa. Holländ. Austern,  
Vierländer Mastgänse, Pfund 65 Pfg., Ungar. Paten,  
Capaunen, Hähnchen, Enten, feiste junge Fasanen-  
hähne, Birk-, Schne- u. Haselwild, zarte Reinstier-  
rücken u. Keulen, Russ. Matjes-Heringe, à Stück 15 Pfg.,  
Aigler-Kartoffeln, reife Ananas, Odenw. Waldmeister,  
frische Perigord-Trüffel, süsse Mess. Blutpfelsteinen,  
Almer-Weintrauben, Artischoke, Sellerie, Radise,  
Endivien und Kopfsalat.

Telephon 414. **Sprengel & Rink,** Leipz. Str. 2. (a)

Versuchen Sie  
**Kaufmann's Tinten**  
von  
**Aug. Weddy,** Leipz. Str. 22. (a)

**500-600 Pferde.**  
Große neue Transporte von Preussischen,  
Dollk. u. Russ. Wagenpferden (wobei  
viele elegante Paare in allen Farben),  
ungar. u. Galizischen Zuchtern, schweren  
und leichten Arbeitspferden u. Ponies  
treffen täglich bei mir ein. S. Neuberg, Berlin, Ledix Str. 12-13.

Vorzüglich in allen Buchhandlungen.  
**Plan**  
der Stadt Halle a. S.  
In Farbendruck, enthält 618 1896.  
Mit einem Straßenspiegel, Verzeichnis der öffentlichen Gebäude  
und einer Karte der Umgegend von Halle.  
In Umfang 40 Bld.  
**Otto Hendel, Verlag,**  
Halle a. S. (h)

Italienisch lehrt ein Sprachlehrer  
aus Italien gründlich. Offerten unter  
U. 8981 an die Exped. d. Zig. erbeten.

Vom heutigen Tage reparire ich  
Verrenktohlen u. Abfahnen f. 2,50 A.  
für Damen 1,50 A. in der Schnell-  
reparatur-Anstalt Thurmstr. 157.

**Handschuh-Waschanstalt,**  
a Baar 15 s. Steinweg 13, II. (r)

**Partie**  
große neue  
**Dannenbetten,**  
Oberbett, Unterbett,  
2 Kissen,  
**Gustav Jahme,**  
Poststraße 18,  
Größtes Spezialgeschäft  
am Plabe. (r)

Partie  
große neue  
**Betten,**  
gefüllt mit Halbbäumen, unüber-  
trefflich in Füllkraft und Dauer-  
haltbarkeit, 18,50 u. 20 A.  
**Gustav Jahme,**  
Poststraße 18,  
Größtes Spezial-Geschäft  
am Plabe. (r)

**Gänsefedern,**  
schneeweiße vorjährige Sommer-  
waare, Garantie für Stand- und  
taffelrei.  
**Halbdannen,**  
silberweiße, in Füllkraft u. Dauer-  
haltbarkeit unübertrefflich,  
per Pfund 1,30, 1,50 und 2 A.  
50 bis 60 Ballen.  
**Gustav Jahme,**  
Poststraße 18,  
Größtes Spezial-Geschäft  
am Plabe. (r)

**Auskünfte**  
über Geschäfts- u. Privatverhält-  
nisse erteilen prompt und discret an  
alle Plätze der Welt  
**Beyrich & Greve,**  
Internationales Auskunftsbureau, (a  
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Für den Einzelgentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 2 Weltkistern.